

Beobachtungsprotokoll vom 24. 01. 24

Phase 1: Dialogisches Lesen

Baustein: Präpositionalphrase mit Dativmarkierung

Zielstruktur: *fahren mit dem*

Buch: Hase, Fuchs und Reh fahren LKW

Beobachtungsleitende Fragestellungen:

- Welche verbalen und nonverbalen Impulse lassen eine persönliche Betroffenheit erkennen?
- Welche Mittel und Methoden helfen in der Erzählsituation den Fokus zu lenken?
- Gelingt es neuen Wortschatz einzuführen oder auf neuen Wortschatz aufmerksam zu machen?
- Welche sprachlichen Interaktionen regen die Sprachproduktion an? (Redemittel werden aufgrund von **Alternativfragen** angewendet, **Ergänzungsfragen** erfordern eine Spezifizierung, **Fragen zur Dekontextualisierung** schaffen Beziehung zur Aussenwelt und regen zur Abstraktion an, **weiterführende Fragen** erhalten den Dialog)
- Kann aufgrund einer Fragetechnik (**Redirect-Fragen**) die Interaktion zwischen den Kindern angeregt werden? Kommt eine Diskussion zustande?

Die Dialogische Erzählsituation ermöglicht...	<p>-eine aktive sprachliche Teilhabe der Kinder</p> <p>Viele Fahrzeuge können benannt werden (unbekannte Begriffe: Gabelstapler, Lastwagen, Cabriolet, Segelflugzeug, Diesellokomotive) Wenn auch die Begriffe unbekannt sind, können die Kinder erklären, wofür man diese Fahrzeuge braucht (auf dem Bau, in der Freizeit, ...).</p> <p>-eine emotionale Betroffenheit auszulösen (verbale und nonverbale Impulse sind erkennbar)</p> <p>Viele Kinder erzählen von persönlichen Erlebnissen mit Fahrzeugen, dass ein Knabe in einem Polizeiauto mitfahren durfte, e.t.c. Ein Knabe wurde vom Vater mit dem Cabriolet von der Schule abgeholt.</p> <p>-Wortschatzlücken aufzudecken/ -neuer Wortschatz zu klären</p> <p>-die Sprachproduktion aufgrund Impulstechniken zu steuern (Strukturierungshilfen/ Formulierungshilfen)</p> <p>Die ausgelegten Bilder (Merkmalskarten zum Thema Fahrzeuge) regen zur sprachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema «Fahrzeuge» an. Die Merkmalskarten helfen, neues Vokabular zu lernen. Die Bilder dienen als Gedankenstütze, zur Ideenfindung und als Kommunikationshilfe. Viele Begriffe sind den Kindern unbekannt. Doch mit Zeigegesten lässt sich so manche Frage beantworten: Motor und Antrieb werden so verständlicher gemacht. Dass ein Benzinmotor neben Muskelkraft, Wind- oder Wasserkraft als Antrieb genutzt werden kann, ist allen Kindern klar geworden. Ein Mädchen benutzte für «Paddel» den Begriff «Besen», woraufhin der Begriff von einem anderen Kind anhand der Unterschiede geklärt werden kann.</p> <p>-die Reproduktion einer rezeptiv wahrgenommenen Zielstruktur oder die Wiedergabe von neuem Wortschatz aus der Vorlesesituation</p> <p>Bei der Wiederholung neuer Begriffe (Fahrzeugbegriffe wie Diesellok, Cabrio, ...) nutzen die Kinder das Bildmaterial zur Verständigung. Ich wiederhole die Wörter</p>
---	---

	<p>oder unterstütze unvollständige Wörter durch korrekatives Feedback. Beim Singen des Liedes wird die Form «<i>fahren mit dem</i>» mehrmals wiederholt. Beim Vorlesen der Geschichte wird die gleiche Kasus-Markierung «<i>fahren mit dem...</i>, <i>kurven mit dem...</i> <i>rasen mit dem...</i>» wiederholt.</p> <p>-Strukturierungshilfen wie Satzbausteine oder Sprechblasen für die eigenen Sprachproduktion zu übernehmen</p> <p>-Nicht beobachtbar in dieser Sequenz</p> <p>-die Fokuslenkung zu verbessern</p> <p>Das Bildmaterial (aus dem Bilderbuch und Merkmalkarten, sind Verständnishilfen und Gedächtnisstützen, um der Geschichte folgen zu können. Die Erzählschiene dient als «Bühne» und hilft ebenfalls bei der Fokuslenkung. Die Kinder richten bei der Erzählung ihren Fokus auf die Erzählschiene, auf das Buch oder auf das zusätzliche Bildmaterial (Merkmalkarten). Das Mitraten vor dem Umblättern steigert die Spannung und deshalb auch die Fokuslenkung auf das Geschehen.</p> <p>-eine Verstrickung in eine Gruppen-Diskussion, wobei die Äusserungen von den Kindern selbst initiiert und die Kommunikation daher authentisch ist.</p> <p>-Nicht beobachtbar in dieser Sequenz.</p>
Analyse/ Fazit	<p>-Sachimpulse aufgrund des zusätzlichen Bildmaterials (Merkmalkarten zum Thema Fahrzeug) setzen Sprechimpulse (freigesetzte Ideen und Vorstellungen).</p> <p>-Wichtiger neuer thematischer Wortschatz kann erarbeitet und aufgrund des Bildmaterials semantisch geklärt werden. Die erarbeiteten Merkmalkarten sind sehr nützlich.</p> <p>-Da der Textinhalt mit vielen Zeigegesten und Bildern veranschaulicht wird, können die Kinder den Fokus besser auf die Geschichte lenken.</p> <p>-Die Erzählschiene verhilft zur Fokuslenkung (Markierung des Ortes der Handlung).</p>

Beobachtungsprotokoll vom 24.01.24.

Phase 2: Kick-off

Baustein: Präpositionalphrase mit Dativmarkierung

Zielstruktur: *fahren mit dem*

Buch: Hase, Fuchs und Reh fahren LKW

Beobachtungsleitende Fragestellungen:

Wie ist erkennbar, dass die Lernenden die Grammatik (Regelwissen) verstanden haben?

Wird das Regelwissen von den Kindern selber entdeckt?

Welche Hilfsmittel helfen beim rezeptiven und produktiven Sprachgebrauch?

Welche Mittel erzeugen Motivation oder dienen der Fokuslenkung? (Visualisierungen, Kontextoptimierungen, Vorzeigehandlungen)

Ist eine produktive Anwendung des Redemittels bereits ersichtlich in dieser Phase?

Inwiefern zeigen sich die Lernenden aktiv? (Zuhören, Handeln, Sprechen)

Welche gezielt angewendete Lehrersprache ist hilfreich?

Wie werden die Schüleräusserungen modelliert? Welche Interaktionen sind notwendig?

Durchführung	<p>Motivation/Beteiligung</p> <p>Das Einweisen der Fahrzeuge auf die richtigen Plätze (durch die Polizei) dauert etwas lange. Die Kinder werden unruhig. Das Szenenspiel motiviert, die Kinder möchten am liebsten mitspielen.</p> <p>Wie wird Grammatik bewusst gemacht?</p> <p>Formulierungshilfen/Hilfsmittel/ Verständnissicherung</p> <p>Die grammatikalische Struktur wird von eins bis zwei Kindern verstanden, die übrigen verstehen nicht, worum es geht. Der Fokus der Kinder liegt zu sehr auf dem Szenenspiel der Lehrperson, weniger darauf, wo, bei welcher Kasusmarkierung, die Fahrzeuge ein parkieren. Zwei Kinder können die Handlungen ausführen und haben die Farbsymbolik verstanden, die übrigen schauen etwas verloren zu. Mit der Zeit werden die Kinder unruhig. Die Kasusmarkierung wird zu wenig deutlich hervorgehoben.</p> <p>Erhöhung der Eigenaktivität</p> <p>-die Gesten zum Lied unterstützen den Liedtext und aktivieren alle. Bei der spielerischen Interpretation des Liedes durch die szenische Umsetzung (Figurenspielmit den Fahrzeugen) möchten alle an die Reihe kommen. Nicht alle Kinder können berücksichtigt werden.</p> <p>Modellierungstechniken/ sprachliche Impulstechniken</p> <p>Die Farbgebung und Symbolik (Kasusmarkierugen) wird beachtet und unterstützt das Bewusstsein für korrekte Sprache. Doch ist die Symbolik neu und kann noch nicht mit den gegebenen Beispielen in Zusammenhang gebracht werden.</p>
Analyse/ Fazit	<p>Die Lehrersprache beim «Szenenspiel» ist zu ausgeschmückt und zu wenig auf das wesentliche reduziert. Die gewählten Satzstruktur sollte noch stärker kontextoptimiert und vor allem immer gleichbleibend geäussert werden, damit die Struktur der Kasusmarkierung hervorgehoben wird. Es gibt zu viele «Ablenker», wodurch die eigentliche Zielstruktur verschleiert wird.</p> <p>Kontextoptimierte, verkürzte Struktur wäre wie folgt möglich: Die Feuerwehr? Fahren sie mit der Feuerwehr dahin... Der LKW? Fahren sie mit dem LKW dahin...usw.</p>

Beobachtungsprotokoll vom 24. 01. 24

Phase 3: Übungsphase

Baustein: Präpositionalphrase mit Dativmarkierung

Zielstruktur: *fahren mit dem*

Buch: Hase, Fuchs und Reh...

- Welche Mittel zur Fokuslenkung und Verständnissicherung sind gewinnbringend? (Visualisierungen, Kontextoptimierungen, Vorzeigehandlungen)
- Gelingt die Produktion der neu erlernten grammatischen Struktur?
- Inwiefern zeigen sich die Lernenden aktiv? (Zuhören, Handeln, Sprechen)
- Inwiefern lässt sich bei der Arbeit Motivation erkennen?

Durchführung	<p>Aktivität/ Motivation</p> <ul style="list-style-type: none">-Das Basteln des Couvert-Autos motiviert. Die Kinder dürfen was von der Geschichte zur Erinnerung nach Hause nehmen (Schafft Bezug zur Literalität)-Das Hineinsetzen der Figuren in die Achterbahn-Wägelchen motiviert, ist spielerisch und sprachhandelnd. Alle Kinder machen aktiv mit. Jedes Kind kann zeigen, dass es verstanden hat ohne gleich in die Sprachproduktion gehen zu müssen. Die mutigeren und ev.sprachlich fortgeschritteneren Kinder wagen es, die Lehrerposition zu übernehmen und eigene Aufgaben-Beispiele zu stellen. Die Mitschüler machen aktiv mit und lösen die Aufgaben. <p>Fokuslenkung</p> <ul style="list-style-type: none">-Bei dem spielerischen Element des Platzierens der Tiere in den Wägelchen, ist die Teilhabe der Kinder sehr hoch. Praktisch alle wollen die Aufgaben lösen. Die Konzentration ist hoch. <p>Verständnissicherung</p> <ul style="list-style-type: none">-Die Einfärbung der Wagen ist unklar: Orange wird mit Gelb verwechselt. Die Farben sind zu wenig eindeutig, ev. auch aufgrund der Zweifarbigkeit.-Die Kasusmarkierung <i>fährt mit dem...</i>kann hier nochmals wiederholt und vertieft werden. Teilweise gehen die Kinder bereits in die Sprachproduktion der Zielstruktur über.-Mit der Schlussrunde (jeder stellt seine Bastelarbeit mit den Worten...«<i>bei mir fährt der Dachs mit dem Auto...</i>») wird die Zielstruktur nochmals zur Wiederholung angeboten.
Fazit	<ul style="list-style-type: none">-Die Farbgebung der Achterbahnwagen sollte vereinfacht werden.-Wiederholungen der grammatischen Zielstruktur in verschiedenen Varianten und unterschiedlichen Übungsformen verstärken den Lerneffekt.-Eine persönliche Erinnerung an die Geschichte, das Bilderbuch oder die Bilderbuchaktivität, die mit nach Hause genommen werden kann, fördert den positiven Bezug zur Literalität, zum Bilderbuch durch positive Emotionen. Sollte vor allem bei jüngeren Kindern im Unterricht stärker berücksichtigt werden.